

Berufliche Chancen und individuelle Perspektiven

Aus- und Weiterbildung sind seit 25 Jahren fester Bestandteil der InfraserV Höchst-Gruppe

Im Industriepark Höchst wird Zukunft gemacht – in Form von neuen Technologien und Innovationen, aber auch in Bezug auf berufliche Chance und individuelle Perspektiven. Mit 22.000 Arbeitsplätzen ist der Standort einer der größten Arbeitgeber in der Rhein-Main-Region. Vor allem für junge Menschen ist der Industriepark Höchst eine wichtige Adresse, denn die InfraserV-Tochtergesellschaft Provalidis bietet Jahr für Jahr rund 450 Ausbildungsplätze in mehr als 40 verschiedenen Berufen an. Aktuell werden rund 1.500 junge Frauen und Männer bei Provalidis qualifiziert, am Stammsitz im Industriepark Höchst in Frankfurt am Main und im mittelhessischen Marburg. Als „Fachkräfteentwickler der Industrie“ ist Provalidis Partner für mehr als 100 Kunden, darunter viele Chemie- und Pharmaunternehmen, aber auch Banken, IT-Firmen und Behörden. Im Weiterbildungsbereich nutzen rund 5.000 Teilnehmer die Provalidis-Angebote.

Aus- und Weiterbildung sind seit 25 Jahren ein fester Bestandteil des Leistungsportfolios der InfraserV Höchst-Gruppe und enorm wichtig für den Standort, denn gut qualifiziertes Personal ist ein zentraler Erfolgsfaktor für die Unternehmen im Industriepark Höchst. Und angesichts des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels, der längst zu einem großen Problem für viele Firmen und ganze Branchen geworden ist, kommt der Nachwuchsrekrutierung und -qualifizierung immer mehr Bedeutung zu.

In den letzten Jahren hat die Coronapandemie die ohnehin schon schwierige Situation auf dem Ausbildungsmarkt in mehrfacher Hinsicht verschärft: Unternehmen waren bei der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen zurückhaltender, Schüler konnten unter Pandemiebedingungen kaum Informations- und Orientierungsangebote wahrnehmen, und bei den bestehenden Niveaus der Ausbildung zwangsläufig gelitten – in Lockdown-Phasen konnten Nachwuchskräfte nicht wie gewohnt den betrieblichen



Die InfraserV-Tochtergesellschaft Provalidis bildet Nachwuchskräfte für viele Kunden aus.

Alltag kennenlernen, unter Home-Office-Bedingungen fällt die Einbindung junger Menschen in die Abläufe schwerer, und auf den Distanzunterricht waren Berufsschulen ebenso wie Schulen im Allgemeinen nicht einmal ansatzweise vorbereitet. Und das alles in einer Zeit,

in der die Duale Ausbildung – ein wesentlichen Erfolgsfaktor für den Wirtschaftsstandort Deutschland – ohnehin einen schweren Stand hat: Die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge betrug 2021 473.000, vor Beginn der Pandemie im Jahr 2019 kamen noch 525.000

Verträge zustande, und das waren schon 100.000 weniger als noch zehn Jahre zuvor. Fest steht: Nicht nur für kleine Handwerksbetriebe wird der Nachwuchsmangel zu einer existenziellen Bedrohung, sondern perspektivisch für ganze Branchen.

Daher müssen Unternehmen heute neue und viele unterschiedliche Wege gehen, um Jugendliche für Ausbildungsberufe zu interessieren. Gleichzeitig müssen die Ausbildungsangebote an den geänderten Bedarf von Unternehmen angepasst werden. Provalidis hat schon frühzeitig auf den sich verändernden Bedarf reagiert und 2003 die Provalidis Hochschule gegründet, an der aktuell rund 1.100 Studierende in dualen und berufsbegleitenden Studiengängen international anerkannte Bachelor- und Masterabschlüsse erwerben können. Diese Studienangebote sind ideal für leistungsbereite junge Menschen, die sich berufliche Perspektiven erarbeiten wollen. Gleichzeitig haben die Firmen die Möglichkeit, engagierte Potenzialkandidaten zu entwickeln. Provalidis entwickelt das Studienangebot kontinuierlich weiter und bietet bspw. seit 2021 in Partnerschaft mit dem Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung den Bachelor-Studiengang Transport- und Logistikmanagement an – der Nachwuchsbedarf ist gerade im Logistikbereich sehr groß, daher bedarf es hier spezieller Angebote für junge Menschen.

Provalidis ist bei der Rekrutierung von Auszubildenden für die Kunden seit vielen Jahren sehr aktiv, mit zahlreichen Veranstaltungen für Jugendliche und Eltern, Schul-Kooperationen, Schnupper-Vorlesungen und vielem mehr. Bei den Aus- und Weiterbildungsspezialisten gehen jährlich immer noch 5.000 bis 6.000 Bewerbungen ein, so dass die rund 450 pro Jahr verfügbaren Ausbildungsplätze gut besetzt werden können. Damit das auch so bleibt, entwickelt Provalidis immer neue Angebote, wie bspw. die „Code Days“, mit denen speziell IT-affine Jugendliche angesprochen werden. Denn Jugendliche müssen sehr zielgruppengerecht angesprochen werden, damit der Bedarf in den unterschiedlichen Ausbildungsbereichen abgedeckt werden kann.



In mehr als 40 verschiedenen Ausbildungsberufen werden aktuell mehr als 1.500 junge Männer und Frauen bei Provalidis für das Berufsleben vorbereitet. So stehen den Unternehmen im Industriepark Höchst hochqualifizierte Fachkräfte zur Verfügung.



Ein Standort voller Power

◀ Fortsetzung von Seite 25

Um ein ausgesprochen spannendes Zukunftsprojekt handelt es sich bei dem Bau der ersten Wasserstofftankstelle für brennstoffzellenbetriebene Passagierzüge in Hessen – ein Thema, für das sich Anfang August auch Bundeskanzler Olaf Scholz interessierte. Bei einer Tour durch Hessen

legte der Bundeskanzler eine Zwischenstation im Industriepark Höchst ein und informierte sich dort über die Entwicklung der Wasserstofftechnologie. Dabei stand auch die Besichtigung der Wasserstofftankstelle auf dem Programm, an der ab Ende des Jahres die weltweit größte Brennstoffzellenzugflotte der Welt betankt wird. Der Rhein-Main-Ver-

kehrsverbund (RMV) wird ab Ende 2022 insgesamt 27 wasserstoffbetriebene Regionalzüge einsetzen, die im Industriepark Höchst mit Wasserstoff versorgt werden.

InfraserV Höchst engagiert sich schon seit mehr als 15 Jahren im Rahmen von Projekten, mit denen die Nutzung von Wasserstoff für nachhaltige, emissionsarme Mobi-

litäts- und Energieversorgungs-lösungen vorangetrieben wird. Das Unternehmen verfügt daher über viel Erfahrung und kann im Industriepark Höchst, in dem pro Jahr rund 50 Mio. m³ Wasserstoff bei Produktionsprozessen als Nebenprodukt anfällt, optimale Rahmenbedingungen bieten.

In den letzten Monaten sind im Nordteil des Industrieparks neue Gleisanlagen entstanden, insgesamt werden vier Zapfsäulen zur Betankung der Brennstoffzellenzüge installiert. In einem neuerrichteten Gebäude stehen sechs Verdichter-

anlagen bereit, mit denen der Wasserstoff für die Wasserstoffspeicherung auf 500 bar verdichtet wird. InfraserV Höchst hat zusätzlich einen Elektrolyseur zur Wasserstoffproduktion errichtet.

Der RMV wird Loks der Firma Alstom einsetzen, die mit dem Coradia iLint den weltweit ersten Personenzug entwickelt hat, der mit einer Wasserstoffbrennstoffzelle betrieben wird. In der Traktionsbatterie werden der vorübergehend überschüssig erzeugte Strom sowie die bei Bremsvorgängen zurückgewonnene Energie zwischengespei-

chert. Die Triebfahrzeuge sind so leise wie Elektrotriebfahrzeuge und lokal emissionsfrei, weil sie lediglich Wasserdampf und Wärme an die Umwelt abgeben. Allein diese vielen Investitionsmaßnahmen von InfraserV Höchst, die derzeit alle parallel realisiert werden, sind ein deutlicher Beleg für die dynamische Entwicklung des Industrieparks. Daneben sorgen auch die Standortgesellschaften mit ihren Investitionsprojekten dafür, dass der Standort weiter boomt – beste Zukunftsaussichten also auch für die Standortbetreibergesellschaft InfraserV Höchst.



InfraserV Höchst betreibt eine der größten Biogasanlagen Deutschlands.



Das neue Gefahrstofflager im Industriepark Höchst setzt Maßstäbe in Bezug auf Sicherheit und Effizienz.